

Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe
Band: 28 (1925)

Artikel: Ein flämischer Dichter
Autor: Honegger, Rudolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-948052>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein flämischer Dichter.

Von Dr. Rudolf Honegger, St. Gallen.

Es ist nicht die Sucht nach etwas möglichst Weithergeholtem, die uns dazu drängt, von dem flämischen Dichter Guido Gezelle zu sprechen. Es geht vielmehr darum, mitzuwirken, daß ein uns stamm- und sprachverwandtes Volk sich den Platz in der Weltliteratur erkämpfen kann, der ihm schon lange gebührt. Und wem läge Belgien, das Grenzland zwischen deutscher und welscher Kultur, auch näher als gerade uns Schweizern mit ähnlichen kulturellen Verhältnissen? Aber, währenddem sich unsere Literatur in germanischen Ländern alter Schätzung erfreut, spielte das flämische Schrifttum bis vor kurzem im hochdeutschen Sprachgebiet überhaupt keine Rolle. Erst die Uebersetzung der Gedichte Verhaerens und des »Eulenspiegel« von Charles de Coster lenkte die Aufmerksamkeit unserer Lesewelt auf das gesegnete Land Brabant, und während des Krieges und der deutschen Besetzung wurde es dann beinahe ein wenig Mode, Entdeckungen in der bisher verkannten flämischen Literatur zu machen. Conscience, Bergmann, Streuvels und Timmermans wurden einem größern Kreis von Bücherfreunden bekannt, während sich der Vater der neuen Dichtung Nordbelgiens mit den allergeringsten Anthologien und dem kleinsten Kreis von Bewunderern begnügen mußte . . ., wie in seinem Leben. Guido Gezelle nun ist der Mann, der die Flämen dichten lehrte, nachdem ihnen Conscience das Lesen beigebracht hatte. Woran mag es nun liegen, daß uns dieser Dichter so unbekannt ist, während er heute in Holland und Belgien wie keiner gefeiert und verehrt wird? Der Hauptgrund ist wohl seine Sprache, die in ihrem Reichtum etwas Unübersehbare an sich hat und deren Kühnheit selbst in der blässern Wiedergabe manchen Schnelleser ärgern wird. In der Tat, so bescheiden und demütig der Priester Gezelle vor Gott und den Menschen war, so geht er doch seine eignen Wege, sobald er die Feder ergreift. Eines seiner Kleingedichte geheht:

Zunftschön hab ich nie gefungen,
Nein vogelfrei, wie heute,
Da von kaum berührter Saite
Ton und Wort und Reimgebäude
Wie von selbst der Seel' entsprungen.

Trotzdem war Gezelle einer der gelehrtesten Dichter; er war nicht nur Sprachkünstler, sondern auch gewissenhafter Sprachforscher, Sammler und Herausgeber eines westflämischen Dialektwörterbuches. Sein wissenschaftlicher und künstlerischer Trieb liefen aber nicht nebeneinander her, vielmehr war sein ganzes Leben dem Kampf gegen das übermächtige Französisch, aber auch gegen das papierene, offizielle Holländisch geweiht, welches letzteres er durch Neubelebung mittelalterlicher Ausdrücke und durch Dialektwendungen kerniger und biegsamer zu gestalten suchte. Mit dem von ihm selbst in jahrelangem Mühen zur Vollkommenheit ausgebildeten Instrument konnte er dann in späten Jahren die flüchtigsten Momente und die seltensten Halböne einmaliger Naturstimmungen erfassen und zu einem Kranz winden. Zeitkranz heißt sein Hauptwerk, wo uns der Dichter in ungezwungener Folge aus der Morgendämmerung in die Abendstille, vom Neujahr zum »Weihmond«, aus der Zeit in die Ewigkeit führt. Ein Morgenlang möge eine Probe aus diesem Gedichtbündel bieten:

DIE SONNE KOMMT.

Die Sonne kommt,
's gehn Balken Lichts
Quer durch den Chor, sie malen
Gotts Heilige in
Purpur und blauen Strahlen.
Wie herrlich ist
Die Kirche nun
Und wert das Haus zu heißen
Von Ihm, den wir
Als Brunn' und Quell
Von aller Liebe preisen.

Von Ihm, der Sonn'
Und Mond gemacht
Und 's Kraut auf unfreier Erden,
Von Ihm, den wir
Voll Schönheit in
Den Blumen sehen werden.
Erhebend ist
Der Wehrauchquahl
Im Morgenlicht der Fenster,
Durchfeuert steigt
Er himmeln
Und sonndurchweht erglänzt er.
Da schauert un-
Aufhaltfam was
Ins Menschen Mark und Mitten,
Das himmelwärts
Die Seele zieht,
Das knien will und bitten.

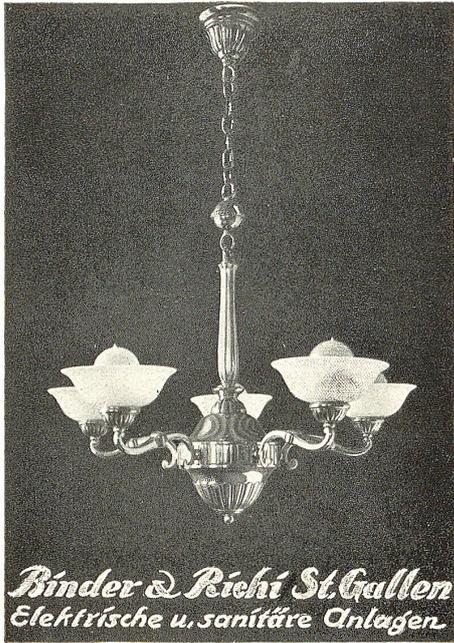
An dem Vorwurf, eine »Reimschnur um und um das Jahr« zu winden, hat er sich immer wieder verflucht und wahrhafte Perlen darauf gezogen. Seine große Liebe und sein klares Auge umfaßten eigentlich alles, von der mißachteten Distel bis zum letzten Ziel seines unwandelbaren Glaubens. Er empfand keine trennende Kluft zwischen Gott und Welt; er glaubte an die Einheit beider, wenn das Auge nur spähe und die Seele laufche:

Bei der Seele Laufchen
Spricht das weite All in reichen
Tönen, leis Geflüster
Selbst wird Wort und deutend Zeichen:
Blätter in den Bäumen
Lispeln heimlich und geschwind,
Strömend Wellenschäumen
Plaudert laut und wohlgefimmt,
Wind und Wolkenhügel
Weifen heiliger Füße Stege,
Löfen zart das Siegel
Tief verborgner Gotteswege.



Das neue Volkshaus in Wattwil.

Das am 9. November 1924 feierlich eingeweihte Volkshaus, ein Werk der Architekten v. Ziegler & Balmer, St. Gallen, und Hans Brunner, Wattwil, enthält ausgedehnte Wirtschaftsräume, Sitzungszimmer, drei große Wohnungen und zwei Säle mit Raum für rund 600 Personen und ist mit den modernsten Errungenschaften der Bau- und Beleuchtungstechnik ausgestattet. Eine geräumige Stilbühne mit vertieftem Orchesterraum ermöglichen die Aufführung auch größerer dramatischer und musikalischer Werke. So dürfte das neue Volkshaus zu einem Mittelpunkt des geistigen, künstlerischen und gesellschaftlichen Lebens und Strebens für die große Gemeinde Wattwil und die toggenburgische Bevölkerung überhaupt werden. Der gediegene Bau ist ein hochherziges Geschenk der Weltfirma Heberlein & Co. A.-G. in Wattwil, die dafür mehr als Fr. 550,000 aufgewendet und sich damit, in richtiger Erkenntnis der kulturellen und sozialen Bedürfnisse unserer Zeit, ein bleibendes Denkmal großzügiger menschenfreundlicher Gesinnung und sozial-ausgleichender Pflichtbewußtseins gesetzt hat, das der gesamten Bevölkerung des schönen Toggenburg zum Segen gereichen möge. M.



*Binder & Pichli St. Gallen
Elektrische u. sanitäre Anlagen.*

Fr. Waser & Co.

Großbuchbinderei
und
Cartonnagefabrik

St. Gallen
Telephon 743



Buchhandlung



Jedes gute Buch
finden Sie hier vorrätig oder es
wird Ihnen in kürzester
Frist besorgt

der Evangelischen Gesellschaft St. Gallen



Kunsthandlung



Jedes feine Bild
finden Sie gerahmt oder ungerahmt
hier vorrätig, oder es wird Ihnen
in kürzester Frist besorgt

Katharinengasse 21 (beim Theater)

Versandabteilung

Telephon No. 1656 - Gegr. 1866



Bildnisphotographie aus dem Atelier Schmidt

KÜNSTLERISCHE KAMERABILDNISSE
in allen modernen Druckverfahren, wie: Gummi, Pigment, Bromoel, Gravure
PHOTOGRAPHISCHE KUNSTANSTALT SCHMIDT
Rosenbergstraße 52 / Telephon 98

HERMANN WARTMANN

Gartenbaugeschäft und Baumschulen

Telephon Nr. 635 Gartentechnisches Bureau Postcheck IX 844
Wohnung, Bureau und Baumschulen in Hofstetten, St. Gallen C, Teufenerstraße No. 138
Tramhaltestelle Nest der Linie No. 5 vom Hauptbahnhof aus, Fahrzeit 7 Minuten

Eigene, sehr ausgedehnte Baumschulen und Gewächshaus-Anlagen
für Anzucht sämtlicher Pflanzen, für Gartenausstattung und Blumenschmuck



Eingang zu meinem Geschäft an der Teufenerstraße

Anlage und Unterhalt von Gärten aller Art Alpengärten und Felspartien

als Spezialität, in natürlicher Anordnung, von einfachster bis reichster Ausstattung
Pläne und Kostenberechnungen stehen auf Wunsch gerne zur Verfügung

AUSZEICHNUNGEN:

Große goldene Medaille
des Schweiz. Handelsgärtner-Verbandes
mit besonderer Beglückwünschung sei-
tens des Preisgerichts an der Landwirt-
schaftl. Ausstellung in St. Gallen 1907

Ehrenpreis
für Pläne und Photographien aus-
geführter Gartenanlagen an der Inter-
nationalen Gartenbau-Ausstellung
in Genf 1909

Mitglied des Preisgerichts
an der Internationalen Gartenbau-
Ausstellung in Florenz 1911
und der Gartenbau-Ausstellung
in Stuttgart 1913

Schweiz. Landesausstellung Bern 1914:
als Aussteller für Alpenpflanzen und
Alpensträucher wurden mir
zwei Gartenbau-Preise I. Klasse
zuerkannt

Übernahme von Erdarbeiten, Terrassierungen, Spielplätzen, Straßen, Wege- und Weiher-Anlagen mit
weitgehendster Garantie

Langjährige Spezialität: Alpenpflanzen und Alpensträucher in reichster Auswahl
2000 verschied. Arten, zum größten Teil in Töpfen kultiviert, daher gute Bewurzelung u. leicht versandfähig überallhin

Kalender für das Jahr 1925

Juli		August		September	
M	1 Theobald	S	1 Bundesf.	D	1 Derena
D	2 Mar. Heimj.	S	2 Gustav	M	2 Degenh. ☺
F	3 Kornel	M	3 Jof., Aug.	D	3 Theodos
S	4 Ulrich	D	4 Dominik ☺	F	4 Esther, Roß.
S	5 Balthasar	M	5 Oswald	S	5 Herkules
M	6 Eßajas ☺	D	6 Sixtus, Alice	S	6 Magnus
D	7 Joachim	F	7 Heinrike	M	7 Regina
M	8 Kilian	S	8 Zyriak	D	8 Mar. Geb.
D	9 Zyrill	S	9 Roman	M	9 Regidi, Lilli
F	10 Gunzo	M	10 Laurenz	D	10 Sergius ☺
S	11 Rahel	D	11 Gottlieb ☺	F	11 Regula
S	12 Schutzengf. ☺	M	12 Klara	S	12 Tobias
M	13 Heinrich	D	13 Hippolyt	S	13 Hector
D	14 Bonavent	F	14 Samuel	M	14 † Erhöth.
M	15 Margar.	S	15 M. Hmlf.	D	15 Fortunat
D	16 Berta	S	16 Rodus	M	16 Fronf., Joel
F	17 Lydia	M	17 Karlmann	D	17 Campert
S	18 Hartmann	D	18 Reinold	F	18 Rosa ☺
S	19 Skapulfeß	M	19 Sebald ☺	S	19 Januar
M	20 Elias ☺	D	20 Bernhard	S	20 E. Bettag
D	21 Arbogast	F	21 Irmgard	M	21 Matthäus
M	22 Maria Magd.	S	22 Alfons	D	22 Mauriz
D	23 Elsbeth	S	23 Zachäus	M	23 Thekla
F	24 Christina	M	24 Bartholom.	D	24 Lib., Robert
S	25 Jakob	D	25 Ludwig	F	25 Kleophas ☺
S	26 Anna	M	26 Severin	S	26 Zyprian
M	27 Magdal. ☺	D	27 Gebhard ☺	S	27 Kosmus
D	28 Pantal. ☺	F	28 Augustin	M	28 Wenzeslaus
M	29 Beatrix	S	29 Joh. Enth.	D	29 Michael
D	30 Jakobea	S	30 Adolf	M	30 Hieronym.
F	31 Germanus	M	31 Rebekka		
Oktober		November		Dezember	
D	1 Remigi	S	1 Aller hl.	D	1 Otwin
F	2 Leodegar ☺	M	2 Aller Seel.	M	2 Xaver
S	3 Leonz	D	3 Theoph., Ida	D	3 Luzius
S	4 Rosenkranzf.	M	4 Siegmund	F	4 Barbara
M	5 Plazid	D	5 Emer.	S	5 Abigail
D	6 Angela	F	6 Leonhard	S	6 Nikolaus
M	7 Judith	S	7 Florenz	M	7 Enoch, Agn.
D	8 Pelagius	S	8 Klaudius ☺	D	8 M. Empf. ☺
F	9 Dionis ☺	M	9 Theodor	M	9 Willibald
S	10 Gideon	D	10 Luisa	D	10 Walter
S	11 Burkhard	M	11 Martin	F	11 Waldegar
M	12 Gerold	D	12 Emil	S	12 Ottilia
D	13 Kolman	F	13 Wibrat	S	13 Luzia, Jost
M	14 Hedwig	S	14 Friedrich	M	14 Nikas
D	15 Theres	S	15 Albert, Leop.	D	15 Abrah. ☺
F	16 Gallus	M	16 Otmar ☺	M	16 Fronf., Abelh.
S	17 Justus ☺	D	17 Bertold	D	17 Notker
S	18 Lukas	M	18 Eugen	F	18 Wunibald
M	19 Ferdinand	D	19 Elisabeth	S	19 Nemesi
D	20 Wendelin	F	20 Kolumban	S	20 Achilles
M	21 Urfula	S	21 Mar. Opfer	M	21 Thomas
D	22 Kordula	S	22 Cäcilia	D	22 Florin ☺
F	23 Maximus	M	23 Klemens ☺	M	23 Dagobert
S	24 Salome ☺	D	24 Saleſius	D	24 Adela
S	25 Kriffin	M	25 Katharina	F	25 Christtag
M	26 Amandus	D	26 Konrad	S	26 Stephan
D	27 Sabina	F	27 Jeremias	S	27 Joh. Evang.
M	28 Sim. Judä	S	28 Gerold	M	28 Kindleintag
D	29 Naziffus	S	29 Abd., Agrik.	D	29 Jonathan
F	30 Alois	M	30 Andr. ☺	M	30 David ☺
S	31 Wolfgang ☺			D	31 Silvester

BUCHDRUCKEREI
ZOLLIKOFER & CIE



GEGRÜNDET ANNO 1789

S
3